

STAATSKAPELLE BERLIN 1570

STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

MUSEUMS- KONZERT V

WERKE VON Wolfgang Amadeus Mozart, Antonín Dvořák,
Arthur Bliss und Benjamin Britten

OBOE..... Cristina Gómez Godoy
VIOLINE..... Yuki Manuela Janke, Knut Zimmermann
VIOLA..... Sophia Reuter
VIOLONCELLO Anna Niebuhr

So 18. Februar 2024 11.00
GOBELINSAAL BODE-MUSEUM

FLUXFM



MODUS OPERANDI DER PODCAST DER STAATS OPER UNTER DEN LINDEN

Zusammen mit dem Berliner Radiosender FluxFM nehmen wir Sie im neuen Podcast »Modus Operandi« mit hinter die Kulissen der Staatsoper Unter den Linden, vermitteln Einblicke in unsere tägliche Arbeit und stellen die Menschen vor, ohne die ein Opernabend undenkbar wäre.

Jeden Monat in einer neuen Folge auf FluxFM und überall da, wo es Podcasts gibt.



PROGRAMM

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) **OBOENQUARTETT F-DUR KV 370**
I. Allegro
II. Adagio
III. Rondo. Allegro

Antonín Dvořák (1841–1904) **»DROBNOSTI« (MINIATUREN)
OP. 75A**
für zwei Violinen und Viola
I. Cavatina. Moderato
II. Capriccio. Poco allegro
III. Romanze. Allegro
IV. Elegie. Larghetto

Arthur Bliss (1891–1975) **STREICHQUARTETT NR. 1 B-DUR F.25**
I. Andante maestoso – Allegro con brio

Benjamin Britten (1913–1976) **PHANTASY QUARTET OP. 2**
für Oboe und Streichtrio
I. Andante alla marcia
II. Andante
III. Tempo primo

In Zusammenarbeit mit den Staatlichen Museen zu Berlin



Antonio Pisano, gen. Pisanello
LEONELLO D'ESTE

1444, Blei, 441,00 g, 103 mm

Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin,

18200168, Raumnummer 244

DAS KUNSTWERK DES TAGES

LEONELLO D'ESTE

Musik rahmte und durchströmte im Ferrara des Jahres 1444 die Hochzeitsfeierlichkeiten des Leonello d'Este mit Maria von Aragón. Dieses frühe Schlüsselstück der Kunstmedaille im Zeitalter der italienischen Renaissance wurde von Antonio Pisano, gen. Pisanello geschaffen. Einem Löwen (vgl. ital. *leonello* für »kleiner Löwe«) wird von einem notenblattthaltenden Amor auf dem Revers das Singen beigebracht. Vielschichtig ist die Symbolik aber auf beiden Seiten dieser Medaille. Alexanderimitation durch die Darstellung der stilisierten Frisur des Porträtierten, die Liebessymbolik und Anklänge des Orpheusmythos in Gestalt des Cupido sowie politische Symbolik für die bei der politischen Hochzeit beteiligten Familien auf der Rückseite passen zum Anlass der Medaillenausgabe. Der musikalisch selbst aktive Leonello d'Este wird von Pisanello als starker, kulturell gebildeter und verschiedenen der neun Musen zugewandter Fürst inszeniert. Zwischen all diesen Ebenen entfaltet sich dabei Musikkultur.

1990 im spanischen Linares geboren, studierte **CRISTINA GÓMEZ GODOY** in Sevilla und Rostock. 2012 wurde sie als Solo-Englischhornistin an die Staatskapelle Berlin engagiert, seit 2013 ist sie Solo-Oboistin. Als Solistin spielte sie bereits bei mehreren Spitzenorchestern, u. a. den Berliner Philharmonikern, Filarmonica della Scala di Milano, Chamber Orchestra of Europe, London Symphony Orchestra, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks oder dem West-Eastern Divan Orchestra. Sie spielte unter Dirigenten wie Simon Rattle, Riccardo Muti, Zubin Mehta, Alan Gilbert, Gustavo Dudamel u. v. m. Mit hochrangigen Künstlern wie u. a. Daniel Barenboim oder Guy Braunstein spielt sie regelmäßig zusammen. Bei Internationalen Wettbewerben wurde sie mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

YUKI MANUELA JANKE begann ihre Karriere mit zahlreichen Preisen seit dem Kindesalter, die sie als Solistin auf die bedeutendsten Konzertbühnen führten. Auch als Konzertmeisterin traditionsreicher Orchester trat sie in Erscheinung, so z. B. bei der Staatskapelle Berlin. Dort genießt sie das Vertrauen von Dirigenten wie Daniel Barenboim und Zubin Mehta. Regelmäßig gastiert sie bei den Münchner Philharmonikern, dem Leipziger Gewandhausorchester sowie diversen Orchestern im Ausland. Wichtige musikalische Impulse erhielt sie am Mozarteum Salzburg sowie durch die kammermusikalische Zusammenarbeit, u. a. mit Christoph Eschenbach oder dem Hagen Quartett. Sie spielt auf der Stradivari-Violine »Muntz« (1736), eine Leihgabe der Nippon Music Foundation.

Der Thüringer **KNUT ZIMMERMANN** war Schüler der Spezialschule für Musik in Weimar. Nach Abschluss seines Studiums an der Musikhochschule »Franz Liszt« verpflichtete ihn das Große Rundfunk-Orchester Leipzig als stellvertretenden Konzertmeister. Seit 1987 ist Knut Zimmermann Konzertmeister der 2. Violinen in der Staatskapelle Berlin. Seine Tätigkeit als

Solist, Orchesterleiter und Konzertmeister des Deutschen Kammerorchesters Berlin oder des European Union Chamber Orchestra zeugen von seinem breiten Wirkungsfeld bei vielen Kammermusikensembles und Kammerorchestern. Tourneen führten ihn in die USA, nach Südamerika, Japan, China, Hongkong, Indonesien und in zahlreiche europäische Länder.

SOPHIA REUTER erhielt Geigenunterricht in Leipzig und Berlin. 1989 wurde sie an die Internationale Menuhin Musik Akademie eingeladen, wo sie Violine, Kammermusik sowie Viola studierte. Ihre Studien beendete sie in Berlin, spielte bei den Berliner Philharmonikern, als Stimmführerin der Bratschen bei den Hamburger Philharmonikern und als 1. Solo-bratschistin der Duisburger Philharmoniker. Zudem spielte sie als Solobratschistin bei Orchestern wie dem des Gran Teatre del Liceu, dem Gewandhausorchester Leipzig und anderen führenden Sinfonieorchestern im In- und Ausland. Seit 2018 ist sie Mitglied der Staatskapelle Berlin und spielt dort als Vorspielerin der Bratschen. Zudem ist Sophie Reuter Mitglied verschiedener Kammermusik-Ensembles und unterrichtet regelmäßig bei internationalen Meisterkursen.

ANNA NIEBUHR, geboren in Meiningen, lernte zunächst Klavier, begann später mit dem Cellospiel und besuchte in Berlin eine Spezialschule für Musik. Danach studierte sie in Leipzig bei Friedemann Erben. Seit 1983 gehört sie dem Rundfunk-Sinfonieorchester Leipzig (heute MDR-Sinfonieorchester) an und ist dort seit 1990 stellvertretende Solocellistin. Darüber hinaus übt sie eine rege solistische sowie kammermusikalische Tätigkeit aus, war Mitglied des Hartmann-Streichquartetts und der Kammer-symphonie Leipzig. Als Tochter des Dirigenten Rolf Reuter führte sie als Solistin unter dessen Leitung mehrmals das Cellokonzert ihres Großvaters Fritz Reuter auf. Anna Niebuhr ist Honorarprofessorin an der HMT Leipzig.

M D C C X L I I I



STAATS OPER UNTER DEN LINDEN

HERAUSGEBERIN Staatsoper Unter den Linden
INTENDANT Matthias Schulz
GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Ronny Unganz
REDAKTION Christoph Lang
FOTOS Lutz-Jürgen Lübke (Lübke und Wiedemann)